



Besser sehen und gesehen werden **Mit einem sauberem Auto fährt man sicherer**

Langfassung

Wenn der Herbst beginnt, ist früher oder später auch mit Schmuddelwetter zu rechnen. Dann wird im Straßenverkehr verstärkt Schmutz aufgewirbelt, der sich an den Fahrzeugen festsetzt. Das sieht nicht nur unschön aus, sondern birgt auch vielfache Risiken.

Verschmutzte Scheiben reduzieren stark die Sicht

Jeder Autofahrer weiß: Durch eine verschmutzte Frontscheibe sieht man viel schlechter. Tests belegen, wie erheblich solche Beeinträchtigungen sind. So ergab eine von Aral beauftragte Studie des TÜV Rheinland (Nov. 2008), dass verschmutzte Windschutzscheiben und Scheinwerfer bei gleichzeitiger Blendung durch den Gegenverkehr die Sicht des Fahrers um mehr als zwei Drittel (77 Prozent!) herabsetzen. Betrug die Sichtweite bei sauberer Scheibe und sauberen Scheinwerfern unter Laborbedingungen immerhin rund 71 Meter, sank sie bei schmuddeliger Frontscheibe auf etwa die Hälfte (38 Meter). Bei simulierter gleichzeitiger Blendung fiel sie sogar auf 16,30 Meter. Das heißt: Je schmutziger die Scheibe, desto stärker wird man geblendet.

Verdreckte Beleuchtung ist ineffektiv

Tests wie dieser zeigen, dass nicht nur die Verschmutzung der Windschutzscheibe ein Risiko darstellt, sondern auch die durch Schmutzbelag „gedimmten“ Scheinwerfer. Das gilt für Frontscheinwerfer wie für Rücklichter und



Reflektoren. Im Klartext: Ist die Beleuchtungsanlage verschmutzt, sieht man nicht nur selbst schlechter, sondern man wird auch schlechter gesehen. Das erhöht die Gefahr von Zusammenstößen und Auffahrunfällen.

Während sich die meisten Autofahrer durchaus noch bemühen, ihre verschmutzte Frontscheibe sauber zu halten, machen sich viele jedoch um den Zustand ihrer Beleuchtungsanlage wenig Gedanken.

Ein schmutziges Auto wird viel später gesehen

Doch ein herbstlicher Schmutzfilm ist nicht nur ein Problem für Frontscheibe und Beleuchtung, sondern birgt ein umfassendes Risiko: Ein verschmutztes Auto fährt gleichsam mit Tarnkappe.

Experten weisen darauf hin, dass die Wahrnehmung von Fahrzeugen im Straßenverkehr wesentlich vom „Glanzgrad“ der Fahrzeugoberfläche abhängt, sprich: vom Anteil des reflektierten Lichts. Saubere Testfahrzeuge erzielten in einem Test, je nach Zustand des Autolacks, Glanzgradwerte von 87 bis 93 Prozent. Bei stark verschmutzten Fahrzeugen sank der Glanzgrad auf bis zu 15 Prozent. Die gefährliche Folge: Mit abnehmendem „Glanzgrad“ der Lackierung gleicht sich die Fahrzeug-Silhouette immer mehr der Umgebung an.

Die Differenzierfähigkeit des menschlichen Auges lässt bei schmutzig-grauem Einerlei nach. Hebt sich ein Gegenstand in seinen Konturen nicht deutlich von der Umgebung ab, wird er erst später erfasst. Genau das ist bei einem stark verschmutzten Auto der Fall: Der Schmutzfilm wirkt wie ein Tarnanstrich. Wie gefährlich sich das im Straßenverkehr auswirken kann, haben die klassischen Testreihen unter Leitung



des renommierten Unfallforschers Prof. Dr. Max Danner gezeigt*: Ein verschmutztes Auto mit niedrigem Glanzgrad wird bei Tempo 80 km/h erst gut vier Sekunden später wahrgenommen als ein strahlender Saubermann. Die verspätete Wahrnehmung entspricht 90 Metern auf der Fahrbahn! Diese Zeitverzögerung von vier kostbaren Sekunden kann in einer gefährlichen Situation darüber entscheiden, ob es zu einem Unfall kommt oder nicht.

Bußgelder bei verdreckten Scheinwerfern

So kann Schmutz teuer zu stehen kommen – übrigens auch im wörtlichen Sinne. Bei verdreckten Scheinwerfern droht Autofahrern ein Bußgeld von bis zu 35 Euro, und auch für ein unleserliches Kennzeichen kann man zur Kasse gebeten werden.

Vor diesem Hintergrund lautet die Botschaft der **Bundesaktion sauberes Auto**:

„Frontscheibe, Scheinwerfer, Rücklichter, Karosserie – wo Schmutz sich festsetzt, fährt das Risiko mit. In den dunklen Monaten mit häufigem Schmuddelwetter ist die professionelle Autowäsche wichtiger denn je. Durch eine Konservierung der Oberfläche kann die Glanzkraft des Autolacks noch zusätzlich gefördert werden. Besser sehen und gesehen werden erhöht für alle Verkehrsteilnehmer die Sicherheit.“

4.010 Zeichen

* Titel der Studie: „Die Sichtwahrnehmung von gewaschenen und schmutzigen Autos“

Besser sehen und gesehen werden



Mit einem sauberen Auto fährt man sicherer

Gekürzte Fassung

Wenn der Herbst beginnt, ist mit Schmuddelwetter zu rechnen. Dann wird im Straßenverkehr verstärkt Schmutz aufgewirbelt, der sich an den Fahrzeugen festsetzt. Das birgt vielfache Risiken.

Verschmutzte Scheiben reduzieren stark die Sicht

Durch eine verschmutzte Frontscheibe sieht man viel schlechter. Tests belegen, wie erheblich solche Beeinträchtigungen sind. So ergab eine von Aral beauftragte Studie des TÜV Rheinland (Nov. 2008), dass verschmutzte Windschutzscheiben und Scheinwerfer bei gleichzeitiger Blendung durch den Gegenverkehr die Sicht des Fahrers um mehr als zwei Drittel (77 Prozent!) herabsetzen. Betrug die Sichtweite bei sauberer Scheibe und sauberen Scheinwerfern unter Laborbedingungen immerhin rund 71 Meter, sank sie bei schmutziger Frontscheibe auf etwa die Hälfte (38 Meter). Bei simulierter gleichzeitiger Blendung fiel sie sogar auf 16,30 Meter. Also: Je schmutziger die Scheibe, desto stärker wird man geblendet.

Verdrehte Beleuchtung ist ineffektiv

Nicht nur die Verschmutzung der Windschutzscheibe stellt also ein Risiko dar, sondern auch die durch Schmutzbelag „gedimmten“ Scheinwerfer (Frontscheinwerfer, Rücklichter und Reflektoren). Ist die Beleuchtungsanlage verschmutzt, sieht man nicht nur selbst schlechter, sondern man wird auch schlechter gesehen. Das erhöht die Gefahr von Zusammenstößen und Auffahrunfällen.



Ein schmutziges Auto wird viel später gesehen

Experten weisen darauf hin, dass die Wahrnehmung von Fahrzeugen im Straßenverkehr wesentlich vom „Glanzgrad“ der Fahrzeugoberfläche abhängt, sprich: vom Anteil des reflektierten Lichts. Saubere Testfahrzeuge erzielten in einem Test, je nach Zustand des Autolacks, Glanzgradwerte von 87 bis 93 Prozent. Bei stark verschmutzten Fahrzeugen sank der Glanzgrad auf bis zu 15 Prozent. Die gefährliche Folge: Mit abnehmendem „Glanzgrad“ der Lackierung gleicht sich die Fahrzeug-Silhouette immer mehr der Umgebung an.

Die Differenzierfähigkeit des menschlichen Auges lässt bei schmutzig-grauem Einerlei nach. Hebt sich ein Gegenstand in seinen Konturen nicht deutlich von der Umgebung ab, wird er erst später erfasst. Genau das ist bei einem stark verschmutzten Auto der Fall: Der Schmutzfilm wirkt wie ein Tarnanstrich.

Wie gefährlich sich das im Straßenverkehr auswirken kann, haben die klassischen Testreihen unter Leitung des renommierten Unfallforschers Prof. Dr. Max Danner gezeigt*: Ein verschmutztes Auto mit niedrigem Glanzgrad wird bei Tempo 80 km/h erst gut vier Sekunden später wahrgenommen als ein strahlender Saubermann. Die verspätete Wahrnehmung entspricht 90 Metern auf der Fahrbahn! Diese Zeitverzögerung von vier kostbaren Sekunden kann in einer gefährlichen Situation darüber entscheiden, ob es zu einem Unfall kommt oder nicht.



Bußgelder bei verschmutzten Scheinwerfern

Bei verdreckten Scheinwerfern droht Autofahrern ein Bußgeld von bis zu 35 Euro, und auch für ein unleserliches Kennzeichen kann man zur Kasse gebeten werden.

Vor diesem Hintergrund lautet die Botschaft der **Bundesaktion sauberes Auto**:

„Frontscheibe, Scheinwerfer, Rücklichter, Karosserie – wo Schmutz sich festsetzt, fährt das Risiko mit. In den dunklen Monaten mit häufigem Schmudgelwetter ist die professionelle Autowäsche wichtiger denn je. Durch eine Konservierung der Oberfläche kann die Glanzkraft des Autolacks noch zusätzlich gefördert werden. Besser sehen und gesehen werden erhöht für alle Verkehrsteilnehmer die Sicherheit.“

3410 Zeichen

* Titel der Studie: „Die Sichtwahrnehmung von gewaschenen und schmutzigen Autos“

Weitere Hintergrund-Informationen, Downloads und Fotos unter www.autowaschen.de/Bundesaktion/Medien